

Der AefU-Jahresbericht 2022

Edith Steiner, Martin Forter





Titelblatt: Die Teilnehmer:Innen der AefU-Mitgliederversammlung auf Besuch bei der Seeländischen Wasserversorgung SWG in Worben BE. Foto: AefU



A	Inhalt	
A	Inhalt.....	3
1	Der AefU-Vorstand und das AefU-Team 2022.....	4
1.1	Der AefU-Vorstand.....	4
1.2	Das AefU-Team.....	4
2	Das OEKOSKOP, die Fachzeitschrift der AefU / L'Ecoscope, la revue spécialisée des MfE.....	5
3	Die 9. AefU-Mitgliederversammlung 2022	6
4	28. Forum Medizin und Umwelt – Lärm: Die AefU-Tagung zum unterschätzten Risiko.....	7
5	Die AefU-Schwerpunktthemen	8
5.1	Lärm	8
5.2	Klima und Gesundheitswesen.....	9
5.3	Landwirtschaft	11
5.4	Quecksilberverschmutzung der Lonza AG bei Visp (VS).....	12
5.5	Chemiemülldeponie Gamsenried der Lonza AG bei Brig (VS).....	12
6	Die AefU-Arbeitsgruppen	15



1 Der AefU-Vorstand und das AefU-Team 2022

1.1 Der AefU-Vorstand



Dr. med. Bernhard Aufdereggen, Baltschieder (VS),
Präsident AefU (Foto: AefU)

Dr. med. Reiner Bernath, Solothurn
dipl. med. Alexandre Dupraz, Bern
Dr. Martin Forter, Basel, AefU-Geschäftsleiter
Dr. med. vet. Anita Geret, Bern
Dr. med. Ruth Gonseth, Liestal (BL)
Dr. med. Sabine Heselhaus, Adligenswil (LU)
Dr. med. vet. Ursula Ohnewein, Oberbütschel (BE)
med. pract. Toni Reichmuth, Steinen (SZ)
Dr. med. Bernhard Rüetschi, Riehen (BS), AefU-Kassier
Dr. med. Rudolf Schwander, Bern
Dr. med. Edith Steiner, Schaffhausen
Dr. med. Alfred Weidmann, Uhwiesen (ZH)
Dr. med. Cornel Wick, Winterthur (ZH), AefU-Web-Master
PD Dr. med. Bettina Wölnerhanssen, Binningen (BL)

1.2 Das AefU-Team



Dr. Martin Forter
AefU-Geschäftsleiter;
Redaktor OEKOSKOP ECOSCOPE



Stephanie Fuchs
stv. AefU-Geschäftsleiterin;
leitende Redaktorin OEKOSKOP ECOSCOPE



Mike Gosteli
AefU-Sekretär

Fotos: AefU



2 Das OEKOSKOP, die Fachzeitschrift der AefU
L'Ecoscope, la revue spécialisée des MfE



OEKOSKOP 1/22: 900'000 Dosieraerosole: Unnötige Treibhausgase in der Asthmatherapie



OEKOSKOP 2/22: Medikamente in der Umwelt: Aus dem Körper aus dem Sinn?



ECOSCOPE 2022: Le bruit dû au trafic: Le risqué sanitaire sous-estimé



OEKOSKOP 4/22: Lärmschutz: Ruhe an der Quelle

➔ OEKOSKOP, alle Ausgaben ab 2005

3 Die 9. AefU-Mitgliederversammlung 2022



Roman Wiget zeigt den Mitglieder der AefU die Seeländische Wasserversorgung SWG in Worben (BE).

Fotos: AefU

Die 9. AefU-Mitgliederversammlung führten wir am 23. Juni 2022 in Worben (BE) durch. Zuerst besuchten wir die Seeländische Wasserversorgung SWG. Der Trinkwasserverband SWG beliefert rund 58'000 Personen in 20 Gemeinden im Berner Seeland mit Trinkwasser. Geschäftsleiter Roman Wiget zeigte uns mit Herzblut «seine» Trinkwasserversorgung und stellte uns die Probleme eines Trinkwasserversorgers im Mittelland z. B. mit dem Fungizid Chlothalonil ein.

Nach dem gemütlichen, gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Bären zeigte uns unser

AefU-Mitglied Dr. med. Jérôme Tschudi in einem sehr fundierten Referat die Gesundheitsrelevanz von Pestiziden auf.

Anschliessend behandelte die AefU-Mitgliederversammlung die statuarischen Geschäfte.



AefU-Mitglied Dr. med. Jérôme Tschudi sprach an der AefU-Mitgliederversammlung zur den gesundheitlichen Folgen von Pestiziden.



4. 28. Forum Medizin und Umwelt – Lärm: Die AefU-Tagung zum unterschätzten Risiko

Lärm ist omnipräsent. Wir haben keine «Ohrenlider», die wir dagegen verschliessen könnten. Wir sind gezwungen, zu hören. Täglich leiden über eine Million Menschen in der Schweiz unter übermässigem Lärm. Nächtlich sind es immer noch eine Million. Wir nehmen Lärm-schaden, Tag für Nacht. Selbst wenn wir meinen, den Krach nicht (mehr) zu hören. Was stellt dieser Lärm mit unserer Gesundheit an? Wie viele gesunde Jahre raubt er den Menschen? Wie lässt sich zermürendender «leiser Lärm» aufspüren? Über 50 Hörer:innen erhielten auf diese Fragen am 28. Forum Medizin und Umwelt zum Thema «Lärm – das unterschätzte Risiko» der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) kompetente Antworten von ausgewiesenen Expert:innen. Zudem erklärte die Eidgenössische Kommission für Lärmbekämpfung EKLK ihre Empfehlungen für neue Grenzwerte. Und unermüdete Organisationen berichteten von ihren Erfolgen und Rückschlägen bei ihrem Einsatz für mehr Ruhe.



Le 19 mai 2022 – Landhaus de Soleure
Le bruuuuiiiit
Le forum des MfE sur ce
risque sous-estimé

28^{ème} FORUM
MEDECINE & ENVIRONNEMENT

28. FORUM
MEDIZIN & UMWELT

Lääääärrrrrrrm
Die AefU-Tagung
zum unterschätzten Risiko
19. Mai 2022 – Landhaus Solothurn



Angenehme Atmosphäre: Über 50 Hörer:innen nahmen am 28. Forum Medizin und Umwelt in Solothurn teil. Foto: AefU

- Die Präsentationen
- Verkehrslärm:
Das unterschätzte
Gesundheitsrisiko
(OEKOSKOP 3/22)
- Lärmschutz:
Ruhe an der Quelle
(OEKOSKOP 4/22)



5. Die AefU-Schwerpunkthemen

5.1 Lärm

27.04.2022

Tag gegen Lärm

«Laut ist out» – Wenn Lärm die Ruheoase stört



Medienmitteilung

Webpage [Tag gegen Lärm](#)

Kontakt AefU-Arbeitsgruppe Lärm: Dr. med. Reiner Bernath, Vorstand AefU, 032 623 67 47

5.2 Klima und Gesundheitswesen

Klimaschutz ist Gesundheitsschutz. Dies gilt insbesondere auch im Gesundheitswesen. Die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) fordern eine nationale Strategie für Netto-Null bis 2030 im Gesundheitssektor. Auch aus diesem Grund haben wir unsere Klima-Arbeiten 2022 auf den Gesundheitsbereich fokussiert:

05.04.2022

Mehr Klimaschutz im ärztlichen Rezept

Rund 600'000 Asthmasprays lassen sich pro Jahr ohne (Atem-)Not einsparen



Rund 900 000 Asthmasprays mit klimaschädlichen Treibhausgasen vergüten die Krankenkassen jährlich in der Schweiz. Zwei Drittel davon könnten Ärzt:innen allein mit dem Verordnen alternativer Produkte einsparen. Die Umstellung auf treibgasfreie Inhalation ist für viele Patient:innen ohne medizinische Konsequenzen möglich. So liessen sich pro Jahr rund 600 000 Asthmasprays und damit in etwa 13 000 Tonnen CO₂ vermeiden. Das zeigt eine aufwändige Recherche der Fachzeitschrift OEKOSKOP der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU).

- **AefU-Medienmitteilung**
- 900 000 Dosieraerosole: **Unnötige Treibhausgase in der Asthmatherapie** (OEKOSKOP 1/22)
- Bernhard Aufdereggen/Martin Forter, AefU: **Umweltsünder Asthmasprays: Es gibt gute Alternativen**, in: Schweizerische Ärztezeitung (SAEZ), 2022;103(24):801-803



Fotos: Dave Joss

15.12.2022

Klimarelevante Anästhetika

Klimaschutz bei der Narkose setzt sich durch



Foto: Alamy/NSnap

Noch immer sind in Operationssälen klimaschädliche Narkosegase im Einsatz, obwohl sie meist ersetzt werden können. Bei den beiden problematischsten Anästhesiegasen aber geht der Verbrauch erfreulicherweise zurück. Das zeigt eine Umfrage von OEKOSKOP, der Fachzeitschrift der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU): 13 Spitäler und Unikliniken legten ihre Zahlen offen.

- **AefU-Medienmitteilung**
- **Spitäler setzen auf Klimaschutz bei der Narkose** (OEKOSKOP 4/22)
- AefU-Position «Klima und Gesundheit»: **Der Klimawandel bedroht die Gesundheit der Menschen**, März 2021
- **Mission «Zero» im Gesundheitswesen** (OEKOSKOP 2/21)
- Bernhard Aufdereggen, AefU: **Medizin fürs Klima**, in: Schweizerische Ärztezeitung (SAEZ), 2023;104(13):72-73

5.3 Landwirtschaft

17.05.2022

Stickstoff-Überschüsse: Bund soll zukunftsgerichtete Betriebe unterstützen



Rinderhaltung ja, aber dem Standort angepasst und nicht auf Kosten von wertvollem Ackerland.
Foto: WWF

Stickstoffverluste schädigen die Biodiversität, die Luft und das Wasser und damit unsere Lebensgrundlage. Zudem wirken sie sich negativ auf das Klima und die Gesundheit von Menschen und Tieren aus. Die heute im Auftrag von Ärztinnen und Ärzten für Umweltschutz (AefU), BirdLife, Pro Natura und WWF veröffentlichte Studie «Ammoniak – die Situation in ausgewählten Kantonen» zeigt, wie wichtig entschlossenes Handeln ist. Eine standortangepasste Landwirtschaft kann die Ammoniak-Emissionen wirksam senken. Dafür muss die Agrarpolitik kohärent ausgestaltet und müssen zukunftsgerichtete Betriebe gezielt unterstützt werden.

Medienmitteilung

Hintergrundinformationen:

- François Yerly-Brault, Stefan Jakob, (Politikwerkstatt GmbH): **Ammoniak – Die Situation in ausgewählten Schweizer Kantonen**, Bern, 17.5.2022.



5.4 Quecksilberschmutzung der Lonza AG bei Visp (VS)

01. bis 12.2022

Informations- & Austausch Plattform Quecksilber des Kantons Wallis

Die AefU arbeiten seit 2014 in einer Allianz mit dem WWF Oberwallis an der Lösung der Quecksilberschmutzung mit. Ihr Fachwissen und ihre Kritik bringen die AefU in der «Informations- & Austausch Plattform Quecksilber» ein.

2022 gingen die Sanierungen im Siedlungsgebiet rund um Visp (VS) weiter. Alle Quecksilbergärten und anderen Grundstücke im Siedlungsgebiet, die über zwei Milligramm Quecksilber pro Kilogramm belastet sind, sollen nächsten aufgeräumt sein. Diese Arbeiten scheinen grösstenteils gut abzulaufen.

- ➔ Protokolle der «Informations- & Austausch Plattform Quecksilber»
- ➔ AefU-Tätigkeiten zur Quecksilberschmutzung der Lonza AG sowie zur Deponie Gamsenried

5.5 Chemiemülldeponie Gamsenried der Lonza AG bei Brig (VS)

01. bis 12.2022

Die Chemiemülldeponie Gamsenried bei Brig (VS) ist eine der letzte, grossen Chemiemülldeponien der Schweiz, die der Basler Pharmakonzern Lonza noch immer nicht saniert hat. Deshalb haben sich die AefU, die Oberwalliser Gruppe Umwelt und Verkehr (OGUV), Pro Natura Oberwallis und der WWF Oberwallis zu einer Allianz zusammengeschlossen. Das Ziel: Eine einmalige, definitive und sichere Sanierung der Deponie auf Kosten der Verursacherin Lonza AG durchzusetzen. Geschätzte Kosten: mindestens eine Milliarde Franken.

AefU, OGUV, Pro Natura und der WWF sind zudem in der

- ➔ «Informations- und Austauschplattform alte Deponie Gamsenried»

vertreten, welche der Kanton Wallis und die Lonza AG 2020 zum ersten Mal einberufen haben.

Im Auftrag der Umweltorganisationen begutachteten unsere drei Expert:innen

- Sonja Oesch, MAS Umwelttechnik u. -Management FHNW sowie Vorstandsmitglied OGUV, Brig (VS),
- Prof. Dr. Walter Wildi, Altlastenexperte und Geologe, Uni Genf und
- Dr. Martin Forter, Altlastenexperte, Geograf und Geschäftsleiter AefU, Basel,

die Berichte der Lonza bzw. ihres Büros Arcadis AG.

03.05.2022

Zur **heutigen Medienmitteilung des Kanton Wallis** zur Chemiemülldeponie Gamsenried der Lonza AG bei Brig VS

Endlich sicher, einmalig und definitiv auf Kosten des Verursachers Lonza sanieren



Die Idylle trägt: Die Giftmülldeponie Gamsenried der Lonza AG bei Brig (VS) leckt und verschmutzt das Grundwasser sehr stark mit dem Krebsförderer Benzidin.
Foto: AefU

AefU, OGUV, Pro Natura und WWF drängten in der Informationsplattform Alte Deponie Gamsenried schon lange auf eine Untersuchung der sogenannten Randgebiete der Chemiemülldeponie des Pharmakonzerns Lonza. Jetzt zeigen die die Ergebnisse: Im Bereich der Deponie hat es vor allem auch unter der Kehrichtverbrennungsanlage Oberwallis (KVO) sowie unter der Autobahn A9 teils hohe Konzentrationen von Quecksilber, Anilin sowie der Krebs auslösenden Substanzen Benzidin und o-Toluidin.

Diese Untersuchungsergebnisse zeigen einmal mehr: Eine sichere, einmalige und definitive Sanierung der Deponie Gamsenried ist dringlich. Die Altlastenverordnung ist seit 1998 in Kraft. Lonza ist also massiv in Verzug. AefU, OGUV, Pro Natura und WWF fordern den Pharmakonzern erneut auf, die Planung der Sanierung so zu beschleunigen, dass das Problem Deponie Gamsenried in 15 Jahren für immer gelöst ist.

➔ **Medienmitteilung**

19.10.2022

Einmalige, sichere und definitive Sanierung der Deponie Gamsenried des Pharmakonzerns Lonza bei Brig (VS)

15 Jahre müssen reichen



Der Pharmakonzern Lonza will sich 50 Jahre Zeit lassen, um die Chemiemülldeponie Gamsenried bei Brig (VS) aufzuräumen. Die Deponie ist jedoch undicht. Es läuft giftiges Benzidin aus und verschmutzt das Grundwasser massiv. Die Lonza muss jetzt handeln und die Deponie innert 15 Jahren einmalig, sicher und definitiv sanieren. Dies verlangen AefU, OGUV, Pro Natura Oberwallis sowie der WWF heute an einer Medienkonferenz in Visp (VS).

Medienmitteilung von AefU, OGUV, Pro Natura und WWF

Unterlagen Medienkonferenz 19.10.2022 in Visp (VS):

- Dr. med. Bernhard Aufderreggen, Präsident Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU): **Zu den gesundheitlichen Risiken von Benzidin**
- Sonja Oesch, Prof. Dr. Walter Wildi u. Dr. Martin Forter: Chemiemülldeponie Gamsenried des Pharmakonzerns Lonza: **Die einmalige, sichere sowie definitive Sanierung ist dringend und in 15 Jahren abzuschliessen** (Sonja Oesch: Lagebeurteilung; Walter Wildi: Problemlösung; Martin Forter: Zur Sanierungsdauer), Stellungnahme der Expert:innen von AefU, OGUV, Pro Natura und WWF.
- Catherine Martinson, Mitglied der Geschäftsleitung des WWF Schweiz: **Sanierung von Gamsenried für die Gesundheit aller und die Widerstandsfähigkeit der Region**
- Angela Escher, Geschäftsleiterin WWF Oberwallis u. Eva-Maria Kläy, Geschäftsleiterin Pro Natura Oberwallis: **Deponie Gamsenried: Forderungen an den Pharmakonzern Lonza und den Kanton Wallis**

07.12.2022 - Walliser Bote: **Wie lange dauert die Sanierung der Deponie Gamsenried?**

22.12.2022 - Schweizerische Ärztezeitung, Bernhard Aufderreggen, Präsident AefU:
Gesunde Menschen in einer gesunden Umwelt

➔ AefU-Arbeit zur **Quecksilberschmutzung der Lonza AG sowie zur Deponie Gamsenried** seit 2014



6 Die AefU-Arbeitsgruppen

6.1 AefU-Arbeitsgruppe elektromagnetische Felder und Gesundheit

In der AefU-Arbeitsgruppe elektromagnetische Felder und Gesundheit arbeiteten 2022 mit:

- Dr. med. Bernhard Aufderreggen, Visp (VS)
- med. pract. Cornelia Semadeni, Zürich (ZH)
- Dr. med. Edith Steiner, Schaffhausen (SH)

Kontakt: info@aefu.ch

Die Arbeitsgruppe wird beraten von:

- Markus Durrer, Elektro- und VDI-Hygiene A Ingenieur, Chur (GR)
- Prof. Michael Hässig, Vetsuisse Universität Zürich (ZH)
- Dr. Rainer Sigg, El. Ing. ETH, Schaffhausen (SH)
- Dr. Stefan Zbornik, ICT-Berater, Kreuzlingen

6.2 AefU-Arbeitsgruppe umweltmedizinisches Beratungsnetzwerk

In der AefU-Arbeitsgruppe umweltmedizinisches Beratungsnetzwerk arbeiteten mit:

- Dr. med. Bernhard Aufderreggen, Visp (VS)
- Dr. med. Edith Steiner, Schaffhausen (SH)
- Dr. med. Cornel Wick, Winterthur (ZH)

2007 starteten wir unser AefU-Projekt «umweltmedizinisches Beratungsnetz» klein und bottom up, um Personen mit Beschwerden im Zusammenhang mit alltäglichen Umweltbelastungen besser zu unterstützen. Unser Ziel war die Schaffung einer in den Praxisalltag integrierten Beratungsstruktur. Basierend auf den Erfahrungen eines Basler Projektes von 2001 lancierten wir von 2008 bis 2011 einen wissenschaftlich begleiteten Pilotbetrieb mit einer zentralen Koordinationsstelle, dezentralen Abklärungen bei umweltmedizinisch geschulten Netzärzt:innen und dem Aufbau eines Netzwerks von Umweltfachstellen. Das AefU-Beratungsmodell zeigte sich als praktikabel.

2020 entschied der Bundesrat eine umweltmedizinische Beratungsstelle zu schaffen, um Personen mit Beschwerden im Zusammenhang mit nichtionisierender Strahlung besser zu unterstützen. Im Auftrag des Bundesamts für Umwelt (BAFU) erstellten die AefU einen **Bericht über die Anforderungen einer umweltmedizinischen Beratungsstelle für nichtionisierende Strahlung** aus ärztlicher Sicht und aus Patienten:innen-Sicht. In der Folge übernahm das Institut für Hausarztmedizin (IMF) der Universität Fribourg unter der Leitung von Professor PY Rodondi im Auftrag des BAFU die Projektausarbeitung und die Umsetzung der Beratungsstelle. Dabei wirkte unsere Arbeitsgruppe in einem kleinen, zeitlich limitierten Mandat (Dezember 2021 bis März 2022) beratend mit. Nun wird es konkret. Im November 2022 schaltete das IMF das Stellengesuch für die ärztliche Leitung auf, welches wir auch an unsere AefU-Mitglieder verschickte. Seit dem 1. Januar 2023 ist Frau Dr. med. Diana Walther als leitende Ärztin daran, die Beratungsstelle fertig einzurichten, und das Netzwerk von interessierten Konsiliarärztinnen und Konsiliarärzten aufzubauen. Wir werden Euch diesbezüglich zeitnahe informieren.



Das Schweizerische medizinische Beratungsnetz für nichtionisierende Strahlung (MedNIS) wird im Verlauf vom Jahr 2023 den Betrieb aufnehmen. Bis dann werden wir unseren Beratungsdienst mit Beratungstelefon und elektronischem Briefkasten als kostenlose Dienstleistung der AefU weiterhin aufrechterhalten, soweit es die personellen Ressourcen ermöglichen.

6.3 AefU-Arbeitsgruppe Lärm

In der AefU-Arbeitsgruppe Lärm haben 2022 mitgearbeitet:

- Dr. med. Reiner Bernath, Vorstand AefU, Kontakt: 032 623 67 47
- Dr. med. Anja Kässner MPH
- Dr. med. Bernhard Aufderreggen, Präsident AefU

6.4 Arbeitsgruppe Klima und Gesundheit

Kontakt: Dr. med. Bernhard Aufderreggen, Präsident AefU info@aefu.ch

Basel, 30. Mai 2023